

Gabriele Hoeltzenbein
Eine kleine Maus in Not

Auf den Internetseiten des Verlages gibt es Übersetzungen des Buchtextes in andere Sprachen sowie umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial, das Sie als Ganzes oder in Teilen herunterladen können:

<https://globalmusicplayer.com/verlag/eine-kleine-maus-in-not>



Impressum

Hoeltzenbein, Gabriele:
Eine kleine Maus in Not

Illustrationen: Sibylle Anderl
Umschlag: Rosa Tägtmeyer
Druck: Hans Kock, Bielefeld

© Global Music Player Verlag-Verlag 2018
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN: 978-3-946804-02-4

Der Global Music Player Verlag ist ein Projekt des Vereins Global Music Player e. V.

<https://globalmusicplayer.com>

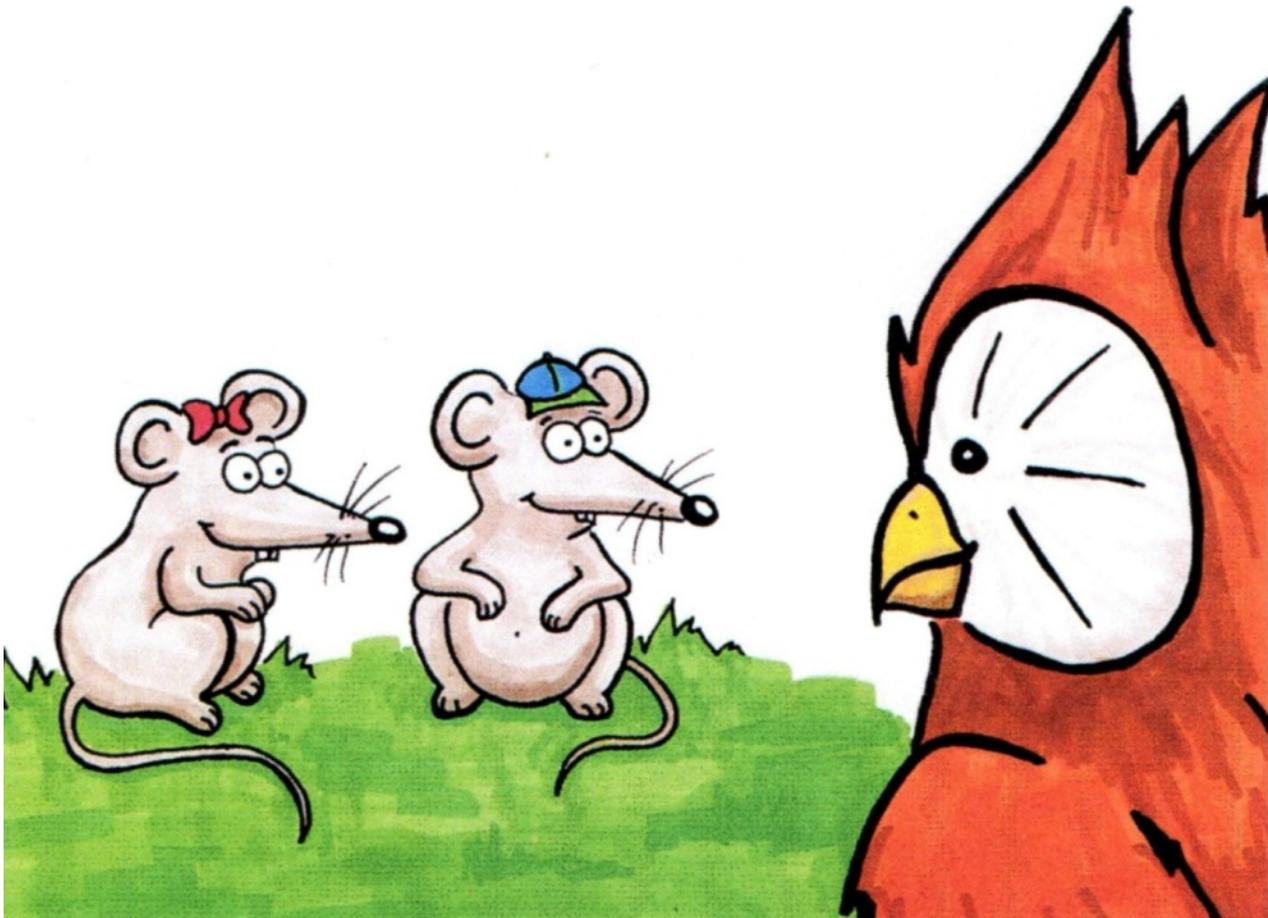
Gabriele Hoeltzenbein
Eine kleine Maus in Not

Illustrationen: Sibylle Anderl

Umschlag: Rosa Tägtmeyer

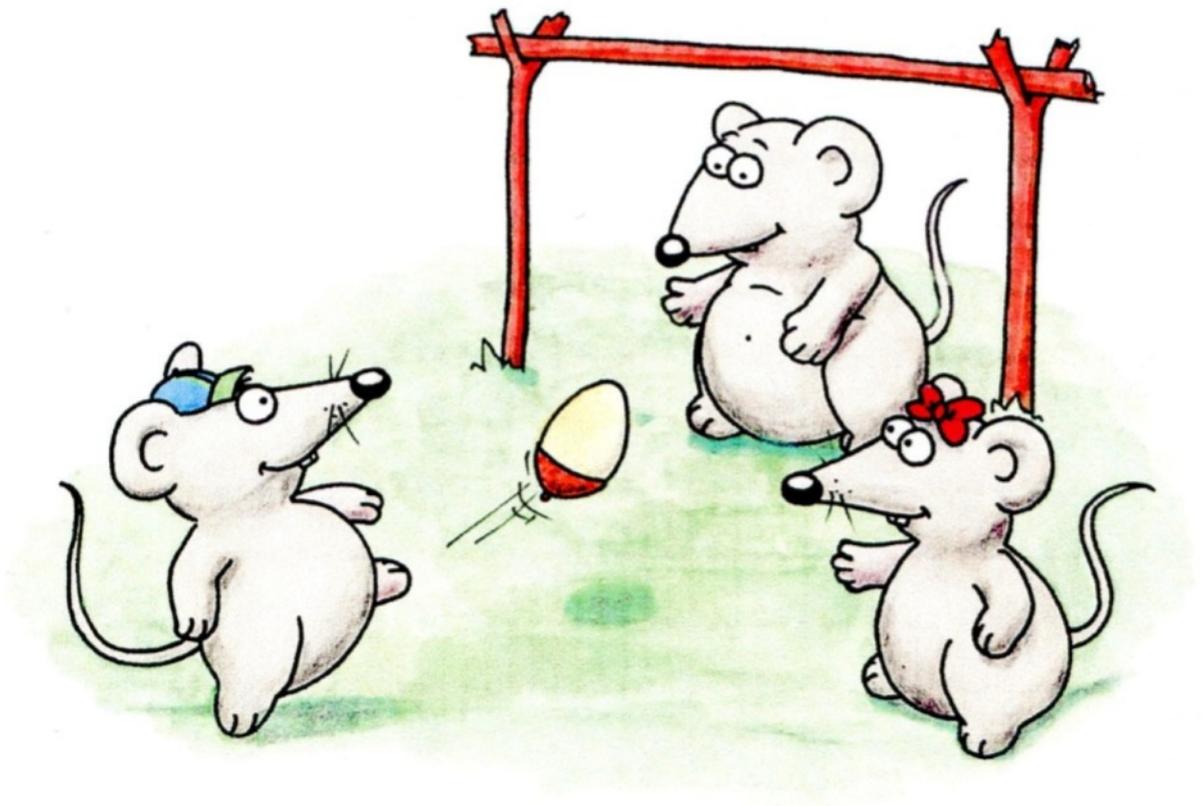


In einem großen Wald am Ufer eines kleinen Sees leben die Mäusekinder Mimi, Rudi und Albina. Sie wohnen in einer Höhle zwischen den Wurzeln einer uralten Eiche.



Hoch oben im Wipfel des Baumes hat eine kluge alte Eule ihren Schlafplatz. Rudi und seine Schwester Mimi haben sich mit ihr angefreundet und klettern oft zu ihr hinauf.

Albina wohnt erst seit kurzem bei ihnen, und das kam so:



Es war ein warmer Spätsommerabend. Rudi und die anderen Mäusekinder spielten Fußball mit den Eicheln, die auf dem Waldboden lagen.

Es wehte ein leichter Wind, und im Licht der untergehenden Sonne leuchteten die Blätter, als wären sie aus Gold. Und wie schön sie in der Luft tanzten!

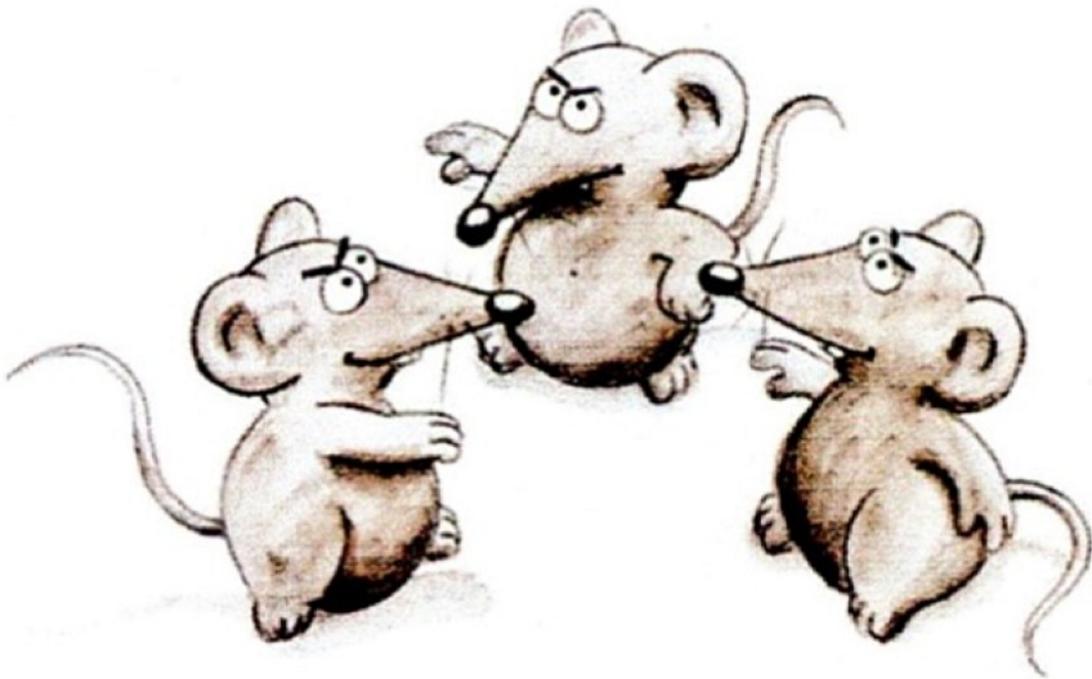
Da entdeckte Mimi drei große Mäuse auf einem Ast, die eine kleine Maus mit schneeweißem Fell hin und her stießen.

„Verschwinde, wir wollen dich hier nicht haben!“, riefen sie drohend und drängten die Maus immer weiter auf den Ast hinaus. „Hört auf, bitte!“ jammerte sie.

Plötzlich rutschte sie ab und konnte sich im letzten Moment noch an einem dünnen Zweig festhalten.

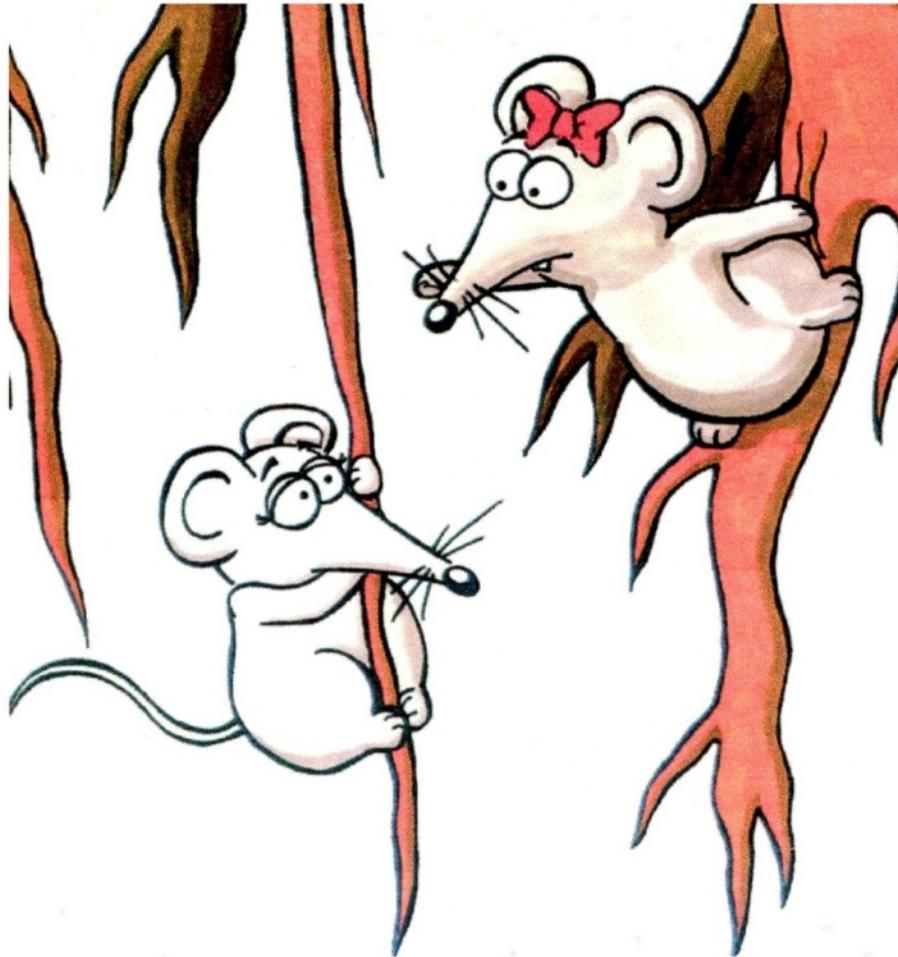


„Warte nur, gleich kommen die Wassergeister aus dem See und holen dich!“ riefen ihr die drei zu.



Dann liefen sie blitzschnell den Stamm hinunter und verschwanden im Gras.

Schnell kletterte Mimi zu der kleinen Maus hinauf. „Warte, ich helfe dir – gib mir deine Hand!“ Sie griff nach dem Zweig, an dem sich die Maus voller Angst festklammerte.



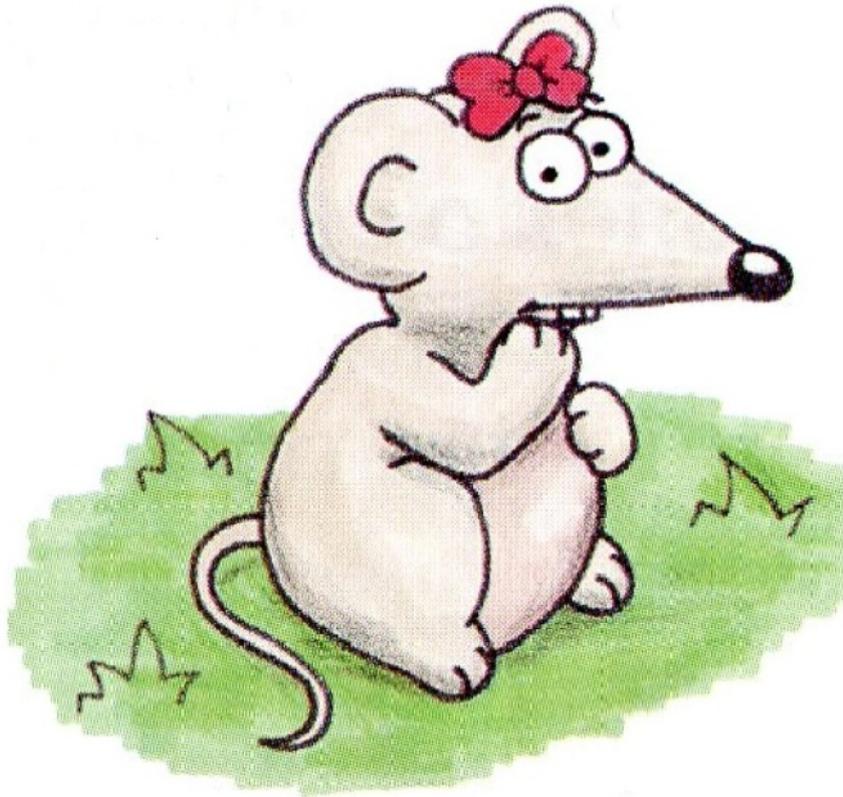
Beide zitterten am ganzen Körper.

„Alles wird gut!“ keuchte Mimi, „ich halte dich fest!“ Sie griff nach ihrer Hand und zog sie schnell zu sich herüber.

„Wie heißt du eigentlich?“

„Albina!“ schluchzte die kleine Maus. „Wo sind denn die Wassergeister? Siehst du sie schon?“ Ängstlich schaute sie zum See hinüber. „Ich glaube, die wollen mich wirklich holen!“

Mimi versuchte sie zu beruhigen. „Ach was, die gibt es doch gar nicht!“ rief sie laut, obwohl sie selbst plötzlich gar nicht so sicher war. Vielleicht gab es sie ja doch?



„Neulich wäre ich fast in einem Fluss ertrunken“, flüsterte Albina leise und wurde ganz blass.